



Der Garten

Gärten sind ein Spiegel ihrer Zeit und erzählen vom Alltag und den Lebensgewohnheiten der Bewohner. Jeder Mönch hatte z.B. einen kleinen Garten vor seiner Zelle, den er mit Sorgfalt bearbeitete. Nach Aufhebung des Klosters 1848 wurden die Freiflächen für den Gemüse- und Obstanbau und als Weiden genutzt.

Nach dem Besuch des Ittinger Museums und Kunstmuseums Thurgau laden die Gärten der Kartause Ittingen auch heute noch zum Verweilen ein – dazu gehören u.a. der Barockgarten, Kräutergärten, Rosengärten mit über 1000 Rosenstöcken, Hopfengärten, Mönchsgärten, ein Labyrinth usw.



© Kunstmuseum Thurgau



© Kunstmuseum Thurgau





Die Kartause betreibt auch einen Gutsbetrieb mit eigener Käserei, Metzgerei, Weinbau u. a. Die Produkte werden zu auserlesenen, urbelassenen Spezialitäten verarbeitet. In einem Klosterladen können diese erworben werden. Eine Gärtnerei sowie eine evangelische Begegnungs- und Bildungszentrum sowie ein Heim- und Werkbetrieb für psychisch und geistig behinderte Menschen gehören ebenfalls dazu.

Ein gemütliches Restaurant Mühle mit stilvollem Rahmen unter dem großen Mühlenrad sowie zwei Hotels mit Tagungszentrum öffnen ihre Türen zur Muße jenseits der Hektik.

Auch Symposien mit medizinischer Thematik sind in den besonderen Tagungsräumen möglich, die Kartause Ittingen bietet einen besonderen Rahmen hierzu.

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen:

Stiftung Kartause Ittingen

CH 8532 Warth TG

Telefon: +41 (0)52 748 44 11

Telefax: +41 (0)52 748 44 55

info@kartause.ch

www.kunstmuseum.ch

www.kartause.ch

Wir bedanken uns herzlich beim Kunstmuseum Thurgau für die Bilder des Kunstmuseums und Ittinger Museums.

